

Chronik der Lebenshilfe Bergisches Land

Datum:	Was alles passiert ist:
<p>um 1963</p> <p><i>Erinnerungen an den Anfang</i></p>	<p style="text-align: center;"><u><i>Von hier bis 1989: entnommen aus der Festschrift zum 25-jährigen Jubiläum des Vereins:</i></u></p> <p>Etwa 1963 hören Sonderschullehrer aus dem damaligen Rhein-Wupper Kreis einen Vortrag von Tom Mutters, dem Begründer und langjährigen Geschäftsführer der Bundesvereinigung Lebenshilfe. Diese Begegnung soll nicht ohne Auswirkungen bleiben.</p> <p>Zu dieser Zeit gelten Kinder und Jugendliche mit einem bestimmten Behinderungsgrad nach den gesetzlichen Bestimmungen nicht als bildungsfähig und schon gar nicht als schulfähig. Sie werden „ausgeschult“, d.h. sie bleiben ohne Betreuung, Förderung und soziale Kontakte. Wenn die Eltern dieser Kinder zwar wenig Geld, aber viel Liebe zu ihrem behinderten Kind haben, müssen sie sich selbst um die Betreuung kümmern, statt es in ein entsprechendes Heim geben zu können.</p> <p>In Remscheid und Solingen existieren zu dieser Zeit schon städtische Schulen zur Betreuung geistig behinderter Kinder und Jugendlicher, die durch Initiative einzelner engagierter Lehrer und einer aufgeschlossenen Verwaltung entstanden sind.</p>
<p>1964</p> <p><i>Gründungsjahr</i></p>	<p>Im Jahr 1964 treffen sich etwa 30 Frauen und Männer in Hückeswagen, um etwas für behinderte Mitmenschen im damaligen Rhein-Wupper-Kreis zu tun. Es wird die Einrichtung „Lebenshilfe – Verein für lebenspraktisch bildbare Menschen, Wermelskirchen“ gegründet. Die Satzung wird am 24.07.1964 erstellt. Der erste Vorsitzende ist Dr. med. Günther Mundorf, praktischer Arzt in Radevormwald. Zu den Gründungsmitgliedern gehört auch Agnes Biciste, Kauffrau aus Hückeswagen, die später auch Ehrenvorsitzende des Vereins Lebenshilfe wurde.</p> <p>An der Gründung sind außer den betroffenen Eltern vor allem auch die Lehrer an Sonderschulen interessiert, und es verwundert deshalb nicht, dass dem ersten Vorstand gleich zwei Sonderschullehrer angehören.</p> <p>In der Stadtverwaltung Wermelskirchen erwägt man damals die Gründung eines Zweckverbandes „Lebenshilfe“ zusammen mit den Städten Hückeswagen und Radevormwald. An der Pestalozzi-Schule in Wermelskirchen will man aber im Interesse der Kinder nicht mehr die Abwicklung verwaltungstechnischer Verfahren abwarten.</p>
<p>1965</p>	<p>Im Mai 1965 richtet man an der Schule deshalb eine Vorklasse mit anfangs neun Kindern ein, die bis zu diesem Zeitpunkt als ausgeschult gelten. Man begründet diesen Versuch damit, dass die Ausschulung in fast allen Fällen aus medizinischer und nicht pädagogischer Sicht erfolgt war und dass die Frage einer Schul- und Bildungsfähigkeit sich erst nach einer angemessenen Betreuungszeit beantworten lässt.</p> <p>E. Foth, der damalige Schulleiter, vertritt das Anliegen gegenüber der Verwaltung und der Schulaufsicht. Der damalige Schulrat Richwin zeigt viel Verständnis für die Bemühungen und auch Schulausschuss und Verwaltung der Stadt Wermelskirchen geben ihre Zustimmung - allerdings wird der Versuch nur unter der Bedingung genehmigt, dass kein zusätzlicher Kosten- und Personalbedarf entstehen darf. Da Raum- und Lehrermangel herrscht, kann diese Klasse im ersten Jahr nur von dienstags bis freitags jeweils nachmittags in der Werkstatt der Schule unterrichtet werden.</p> <p>Klassenlehrer und „Motor“ ist W. Ertel. Die Stunden wurden zum Teil zusätzlich und ohne Bezahlung gegeben. Dies bleibt zum Glück kein Dauerzustand, aber mit Tarifforderungen wäre ein Anfang gar nicht möglich gewesen. Hinzu kommt, dass es kaum Fachliteratur oder Arbeitsmaterial für diese Betreuung gibt.</p>

Datum:	Was alles passiert ist:
1966	<p>Ab September 1966 übernimmt Frau E. Frowein die Betreuung der Vorklasse. Sie hat an einer Zusatzausbildung am Heilpädagogischen Institut in Köln teilgenommen. Zu diesem Zeitpunkt steigt die Zahl der Anmeldungen von Kindern. Die Kinderheime „Gotteshütte“ und „Haus Sonnenstrahlen“ in Hückeswagen melden mehrere Kinder an. Die damalige Klassenliste weist schließlich eine Klassenstärke von 19 Kindern im Alter von 7 bis 16 Jahren aus. Zur Linderung der Raumnot bietet die Stadt Wermelskirchen das freiwerdende Schulgebäude Hoffnung an.</p>
1967	<ul style="list-style-type: none"> 🕒 In der Mitgliederversammlung am 15.09.1967 wird der Vereinsname geändert in: „Lebenshilfe für das geistig behinderte Kind im oberen Rhein-Wupper-Kreis, Wermelskirchen.“ 🕒 In einer weiteren Mitgliederversammlung wird Jürgen Rösch, Bankdirektor aus Wermelskirchen zum 1. Vorsitzenden gewählt. Er ist Leiter der Commerzbank-Filiale in Wermelskirchen. Ihm zur Seite steht Herr Kiesecker, ein in allen sozialen Hilfseinrichtungen erfahrener Mann, kantig-bergisch, aber immer bereit, Türen zu öffnen.
1968	<ul style="list-style-type: none"> 🕒 Die Zahl der immer älter werdenden Behinderten drängt zunehmend auf eine andere als eine rein schulische Betreuung. Die Auflösung der Landschulen durch die Schulreformen 1966 und 1968 bietet dem Verein die Chance, ein Gebäude zu mieten, um eine Anlernwerkstatt einzurichten. Schließlich unterbreitet Radevormwald das günstigste Angebot. Im Juni 1968 wird die Anlernwerkstatt Filderheide bei Radevormwald errichtet, die zugleich der Vorläufer des Sonderkindergartens, der Sonderschule für geistig Behinderte und der Werkstatt ist. Für den Landschaftsverband muss als Bedarfsnachweis eine Namensliste aller zu Betreuenden vorgelegt werden. Hier ist es dem Spürsinn der Verantwortlichen überlassen, auch möglichst alle Behinderten zu ermitteln. Bis in die letzte Hofschaf des Gebietes wird „gefahndet“, werden Gespräche mit Eltern geführt, um ihre Zustimmung zu einer Betreuung zu erhalten. Oft ist noch tiefes Misstrauen zu überwinden, das einem nur verständlich wird, wenn man daran denkt, dass Behinderte zu jener Zeit oft noch versteckt wurden. 🕒 In der Mitgliederversammlung am 28.05.1968 wird Hans-Heinrich Kiesecker, Geschäftsführer aus Wermelskirchen, zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt. 🕒 Am 7. Juni 1968 wird die Anlernwerkstatt Filderheide als erste selbständige Einrichtung des Vereins Lebenshilfe in Betrieb genommen. Ihr erster Leiter war Herr Suchert.
1971	<p>Der heutige „heilpädagogische Kindergarten“ wird am 1.3.1971 als Sonderkindergarten in Dhünn-Heister gegründet. Er besteht damals aus zwei Gruppen mit insgesamt 16 Kindern und 4 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen.</p>
1976	<ul style="list-style-type: none"> 🕒 Der Vereinsname wird nochmals geändert und zwar in „Lebenshilfe für geistig Behinderte Rhein-Wupper e.V.“ 🕒 Es entsteht die Hausrühförderung. Eine der wichtigsten Aufgaben besteht darin, den Eltern der Säuglinge und Kleinkinder Beratung und Anleitung zu geben, um die wichtigen Maßnahmen zur Entwicklung ihres behinderten Kindes zu ergreifen. Besonders ausgebildete Pädagoginnen besuchen wöchentlich die Familien, um diese zu beraten und bei den Kindern die unbedingt notwendige Therapie anzuwenden. 🕒 Der Club für Behinderte und Nichtbehinderte wird aufgrund einer Elterninitiative ins Leben gerufen, indem sich Nichtbehinderte darum bemühen, in einem Unterhaltungs- und Bildungsprogramm mit den Behinderten die Freizeit zu gestalten. Die ersten gemeinsamen Treffen fanden in Privatwohnungen statt, später dann in den Räumlichkeiten des städtischen Jugendheimes in Wermelskirchen. Von 1976 bis 1979 nannte sich der Club „Jugendclub der Lebenshilfe“.
1977	<ul style="list-style-type: none"> 🕒 Im Zuge der Bestrebung eine Werkstatt für Behinderte zu gründen, wird das ehemalige Lehrlingsheim der Heimstatt e.V. (Mitglied im dt. Caritasverband) in ein Wohnheim für Behinderte mit 36 Heimplätzen umfunktioniert. 🕒 Eine Werkstatt für anfänglich 45 Behinderte wird errichtet. Sie wird in der ehemaligen Schuhfabrik Flöring in Wermelskirchen untergebracht. Die schulentlassenen

Datum:	Was alles passiert ist:
	Behinderten werden hier aufgenommen, sofern der Arbeitsmarkt ihnen keine andere Möglichkeit bietet. Die Einrichtung wird von Dipl. Ing. Hans Spies geleitet. Diese Arbeit ist im Wesentlichen aus der Anlernwerkstatt Filderheide entstanden, woraus auch schon der Sonderkindergarten hervorgegangen ist und auch die Sonderschule für geistig Behinderte, die allerdings durch die zwingend vorgegebene gesetzliche Regelung in der Trägerschaft des Rheinisch-Bergischen-Kreises liegt und zunächst in der ehemaligen Grundschule Wellerbusch untergebracht wird.
1980	Die Sonderschule erhält ein eigenes Gebäude in Leichlingen-Kuhle und unser heutiger „Heilpädagogischer Kindergarten“ kann aus dem Provisorium Dhünn-Heister in die geräumige Schule Wellerbusch umziehen.
1981	Der heilpädagogische Kindergarten zieht nach Wellerbusch in die ehemalige Geistigbehindertenschule zwischen Well und Buchholzen. Bereits 21 Kinder im Alter zwischen 3 und 7 Jahren werden heil- und sozialpädagogisch betreut und gefördert. Es bestehen zwei Gruppen zu je 8 Kindern und eine kleine Gruppe mit 5 Kindern. Ein Mitarbeiterteam von 8 pädagogischen Kräften, einer Gymnastiklehrerin mit Zusatzausbildung und einem Zivildienstleistenden betreuen die Kinder.
1982	Im Januar 1982 wird das Lebenshilfe-Büro in der Eich 8 in Wermelskirchen bezogen. Frau Lauke wird angestellt und später von Frau Oberdorf unterstützt.
1983	Der Club zieht in die „damaligen“ Räume der Schillerstraße 53, die ebenerdig liegen und somit gut erreichbar sind. Die Räume in der Schillerstraße wurden von der Stadt gestellt, und der Verein Lebenshilfe bezuschusst die Clubarbeit und bezahlt die Heizungs- und Stromkosten.
1984	In der Mitgliederversammlung am 28.04.1984 wird Pastor Hans-Werner Bisterfeld zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt. Gleichfalls werden Agnes Biciste, Kauffrau aus Hückeswagen als stellvertretende Vorsitzende und Kurt Hedtstück als Schatzmeister in den Vorstand gewählt. Herr Hedtstück ist in dieser Funktion bis heute im Vorstand tätig.
1985	Der Kindergarten wird umbenannt. Aus „Sonderkindergarten Wellerbusch“ wird „Heilpädagogischer Kindergarten Wellerbusch“.
1986	Im Jahr 1986 beginnt man mit dem Bau einer Wohnstätte für Behinderte in Hückeswagen. Der erste Spatenstich fand am 12.06.1985 statt. Die ersten Bewohner haben das Haus am 16.10.1986 bezogen.
1987	Am 4.5.1987 kann das Haus „Drei Birken“ offiziell seiner Bestimmung übergeben werden und bietet Platz für 40 Behinderte. Insgesamt 17 Mitarbeiter sind in der Wohnstätte rund um die Uhr tätig. Geleitet wird das Haus von Sozialpädagoge Friedrich Wilhelm Ruhwedel, die Verwaltungsaufgaben werden von der Werkstatt in Wermelskirchen wahrgenommen.
1988	Auf der Mitgliederversammlung am 30.11.1988 wird der geschäftsführende Vorstand (bestehend aus 3 Personen: 1. Vors., stellv. Vors., Schatzmeister) um 7 weitere Vorstandsmitglieder erweitert. U.a. tritt Frau Dr. Schmidt-Sonnenschein dem Vorstand bei, in dem sie bis heute tätig ist.
1989	Die Werkstatt hat sich inzwischen zu einem anerkannten Partner von Handel und Industrie gemauert. Wichtiger als der wirtschaftliche Erfolg ist der Geschäftsleitung jedoch die Bereitstellung von derzeit 190 Arbeitsplätzen für geistig und psychisch Behinderten, die mit Zubringerbussen aus den Städten: Wipperfürth, Rade, Wermelskirchen, Hückeswagen Burscheid, Leichlingen, Remscheid, Wuppertal, Lindlar und Langenfeld kommen. Im Arbeitstrainingsbereich, der von Karl-Heinz Schwarz geleitet wird, werden rd. 30 Behinderte von fünf Gruppenleitern auf das Arbeitsleben im Produktionsbereich der Werkstatt vorbereitet. Im eigentlichen Arbeitsbereich sind weitere 19 Gruppenleiter und Techniker tätig. Fertigungsleiter ist Eberhard Wagner, Rolf Brecht ist für die Technik

Datum:	Was alles passiert ist:
	<p>zuständig, Doris Barion und Thomas Göbbels arbeiten als Sozialpädagogen und Herbert Mark leitet die Verwaltung. Da die angemieteten Räume in der Flöring-Fabrik nicht mehr den Anforderungen entsprechen, haben GF und Gesellschafter der Werkstatt beschlossen, eine neue Werkstatt zu bauen. Die neue Werkstatt im Industriegebiet Wermelskirchen wird 275 Behinderte und rd. 50 hauptamtliche Mitarbeiter beschäftigen.</p> <p><i><u>bis hier wurde die Chronik weitestgehend aus der Festschrift zum 25-jährigen Bestehen der Lebenshilfe Rhein-Wupper e.V. entnommen.</u></i></p>
1990	<p>Die neu gebaute Werkstatt Lebenshilfe an der Altenhöhe 11 ist fertiggestellt und kann im Dezember 1990 bezogen werden. Es ziehen 180 Menschen mit Behinderung und 35 hauptamtliche Mitarbeiter um. Gebaut ist sie für 275 Menschen mit Behinderung.</p>
1992	<ul style="list-style-type: none"> 🕒 Am 05.10.1992 wird die Außenwohngruppe im Neubaugebiet Braunsberg in Wermelskirchen von den ersten Bewohnern bezogen. Hier ist Wohn- und Lebensraum für 13 Menschen mit geistiger Behinderung entstanden, deren Unterstützung aufgrund der relativen Selbstständigkeit in der Alltagsbewältigung nur stundenweise notwendig ist. Ganz bewusst wurde ein Haus erworben, das sich in das Erscheinungsbild der Häuser einordnet und somit den Anspruch auf Integration in die Gemeinde auch baulich versinnbildlicht. 🕒 Der Fördervereins „Freunde und Förderer des Heilpädagogischen Kindergartens Wellerbusch“ wird am 4.10.92 gegründet.
1993	<p>Neuer Geschäftsführer der Werkstatt ab 1.4.93 ist Frank Zimny.</p>
1994	<p>Am 10.03.1994 übernehmen die Herren Rolf Brecht und Karl-Heinz Schwarz die Leitung der Werkstatt als Geschäftsführer.</p>
1995	<ul style="list-style-type: none"> 🕒 11.01.1995 scheidet Frau Agnes Biciste aus Altersgründen aus dem Vorstand aus und wird als Ehrenvorsitzende dem Verein verbunden bleiben. 🕒 Die Nebenstelle der Frühförderung wird im DRK-Haus in Wipperfürth installiert.
1996	<ul style="list-style-type: none"> 🕒 Im Juli 1996 erfolgt der Spatenstich für den Anbau der Kita Wellerbusch zwecks Erweiterung um eine Integrativgruppe für 15 Kinder. 🕒 In der Mitgliederversammlung am 28.08.1996 wird Hermann Rieke, Krankengymnast aus Wermelskirchen, zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt. 🕒 Am 8. September 1996 feiert die Frühförderung ihr 20-jähriges Bestehen.
1997	<ul style="list-style-type: none"> 🕒 Gründung des FED, der später in FUD umbenannt wurde. Aus dem FUD entwickelte sich der Fledermaus-Club. 🕒 Die Außenwohngruppen in Burscheid wurden am 20.05.1997 bezogen. Sie bietet in zwei Gruppen Wohn- und Lebensraum für 12 Menschen mit geistiger Behinderung. Auch hier wurde bewusst ein Wohnumfeld gewählt, das eine Integration in die Gemeinde erleichtert. So sind die Bewohner Mieter in einem Mehrparteienhaus mit allen sich daraus ergebenden Rechten und Pflichten. Die Infrastruktur lässt fußläufige Einkäufe in der Innenstadt Burscheids zu, aber auch die Anbindung an den ÖPNV ist ideal. 🕒 In der Kita Wellerbusch eröffnet zum 1.2.1997 die Integrativgruppe. 🕒 Auf der MGV am 8.10.1997 wird der Vereinsname geändert. Statt „Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung“ heißt es jetzt: „Lebenshilfe für Menschen mit

Datum:	Was alles passiert ist:
	<p>Behinderung Rhein-Wupper e.V.". Begründung: Im Vordergrund steht das Menschsein, die geistige Behinderung ist demgegenüber zweitrangig.</p> <ul style="list-style-type: none"> 🕒 25.10.1997: Die Kita Wellerbusch erhält einen Umweltpreis des Rheinisch-Bergischen-Kreises (Auszeichnung für Dachbegrünung) 🕒 Im Oktober 1997 feiert der Club sein 20-jähriges Bestehen. Herr Scheffler übernimmt die Clubleitung.
1998	<ul style="list-style-type: none"> 🕒 In der Alten Kölner Str. 96 in Wipperfürth fand die Frühförderstelle Wipperfürth in einer kleinen Wohnung endlich eine Bleibe. 🕒 Im Mai 1998 wird der Bereich Produktion der Werkstatt nach DIN EN ISO 9002 zertifiziert.
1999	<p>In der Mitgliederversammlung am 01.09.1999 werden Dr. Susanne Schaaf, Ärztin aus Wipperfürth zur neuen 1. Vorsitzenden (bisher: stellv. Vorsitzende seit 11.1.95) und Marlene Cebulla zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.</p>
2000	<ul style="list-style-type: none"> 🕒 Zum 01.01.2000 wird ein neues Wohnangebot, das "Betreute Wohnen" - zunächst für 6 Personen - in Wermelskirchen, Burscheid und Leichlingen eingeführt. Die Menschen sind Mieter ihrer eigenen Wohnung und werden individuell und zeitlich unterschiedlich intensiv durch Mitarbeiter des Wohnverbundes begleitet. 🕒 Im Mai 2000 erfolgt die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001: 2000 für die Produktion und den Reha Bereich.
2001	<ul style="list-style-type: none"> 🕒 Für weitere 3 Personen gibt es seit Jahresanfang die Möglichkeit in das "Betreute Wohnen" zu wechseln. Diese Plätze werden für die Städte Hückeswagen, Wipperfürth und Radevormwald geschaffen. 🕒 Am 7.11.2001 werden folgende Jubiläen im Bürgerzentrum Wermelskirchen gefeiert: <ul style="list-style-type: none"> ○ 25 Jahre Frühförderung ○ 30 Jahre Kindertagesstätte
2003	<ul style="list-style-type: none"> 🕒 Aus dem Provisorium in der Schillerstraße 53 in Wermelskirchen konnten die beiden Clubs und auch die Frühförderstelle Wermelskirchen einige Meter weiter in die Dabringhauser Str. 27 umziehen. 🕒 Die Frühförderung Wipperfürth zieht in die Alte-Kölner-Str. 3 (Räume des Gesundheitsamtes Wipperfürth). 🕒 Das Grundstück Schillerstr. 53 ist am 1.10.2003 in den Besitz des Vereins Lebenshilfe übergegangen.
2004	<ul style="list-style-type: none"> 🕒 Für die 102 betreuten Kinder fand die Frühförderstelle Wipperfürth am 24.3.2004 im alten Gesundheitsamt eine neue Unterkunft. 🕒 Der Wohnverbund lässt sich nach DIN EN ISO 9000:2001 zertifizieren und verfügt somit seit 28.06.2004 über ein international anerkanntes Qualitätsmanagementsystem. 🕒 Ebenso erfolgt im Mai 2004 die Zertifizierung DIN EN ISO 9001:2000 für Produktion, Reha Bereich 🕒 Die Lebenshilfe Werkstatt expandierte mit einer neuen Halle in der Handelsstraße 16 in Wermelskirchen. 56 Menschen mit Behinderung arbeiten hier. Die Inbetriebnahme erfolgt am 14.07.2004. 🕒 „40 Jahre Lebenshilfe“: Die Jubiläumsveranstaltung findet am 2.10.2004 in der Werkstatt LH statt. 🕒 In der Mitgliederversammlung am 30.11.2004 wird Jürgen Löhmer aus Wermelskirchen zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt.

Datum:	Was alles passiert ist:
2005	<ul style="list-style-type: none"> ☉ Am 1.8.2005 ist Baubeginn für das „Haus der Lebenshilfe“ in der Schillerstr. 53 in Wermelskirchen. ☉ Das Richtfest für das „Haus der Lebenshilfe“ findet am 13.12.2005 statt.
2006	<ul style="list-style-type: none"> ☉ Mitte August findet die Übergabe des Hauses Schillerstr. 53 in Wermelskirchen statt. Die Verwaltung und die Frühförderstelle Wermelskirchen ziehen dort ein. ☉ Zur Fußball-WM für Menschen mit Behinderung ist ein Austragungsort das Eifgen-Stadion in Wermelskirchen. Am 15. September 2006 sehen sich über 3.000 Zuschauer das Spiel Polen/Portugal dort an. Außerdem sind an diesem Tag ca. 180 ehrenamtliche Helfer sowie 70 Kinder für die Eskorte/Balljungen und über 150 Kinder, die dort auftreten, vor Ort. ☉ Ein gemeinsames Integrationsprojekt für Jugendförderung in den Jugendräumen des Bürgerhauses in Rade wird mit der Stadt Radevormwald und der Sport- und Sozialstiftung der Sparkasse für die Lebenshilfe ab 1.12.2006 initiiert. ☉ In der Mitgliederversammlung am 07.12.2006 wird Brigitte Thiel aus Hückeswagen zur neuen stellvertretenden Vorsitzenden gewählt (im Vorstand seit 28.10.1998). Neu in den Vorstand gewählt werden Annette Kilp-Haag und Nicole Betz.
2007	<ul style="list-style-type: none"> ☉ Zum 01.01.2007 werden die Bereiche Frühförderung, Kita Wellerbusch, integrative Kinder- und Jugendarbeit in Rade sowie der familienunterstützende Dienst (FuD) vom Verein Lebenshilfe abgespalten. Der Bereich Wohnstätten / Betreutes Wohnen wird zeitgleich aus der Werkstatt ausgegliedert. Diese ausgegliederten Bereiche befinden sich seit dem in der neu gegründeten „Lebenshilfe Service gGmbH“ wieder. Gesellschafter der neuen gGmbH ist – ebenso wie auch bei der Werkstatt Lebenshilfe - der Verein. ☉ Am 21. April 2007 wird das neue Gebäude der Lebenshilfe „Schillerstraße 53 in Wermelskirchen“ offiziell mit einem „Tag der offenen Tür“ eingeweiht. ☉ Am 04.06.2007 beziehen die ersten Bewohner das neue Wohnhaus für Menschen mit Behinderung in Radevormwald. In 3 Wohngruppen leben zukünftig 12 Bewohner mit einem hohen bis sehr hohen Hilfebedarf. Die Hälfte der Bewohner ist zusätzlich zu ihrer geistigen Behinderung durch eine zusätzliche autistische Behinderung eingeschränkt. Begleitet werden die Bewohner durch ein Team aus 24 Mitarbeitern, die für eine 24stündige Präsenz sorgen. Am 7. September 2007 wird das neue Wohnhaus in Radevormwald eingeweiht.
	<p>Auf Anregung des überörtlichen Kostenträgers, mehr Menschen das Leben in einer eigenen Wohnung mithilfe des Betreuten Wohnens zu ermöglichen, werden im Laufe der beiden Jahre 2007 und 2008 insgesamt 13 stationäre Wohnplätze in ambulante Wohnplätze umgewandelt, so dass zum Jahresende 2008 insgesamt 64 Menschen in einer stationären und 27 Menschen in einer ambulanten Wohnform leben. Es existieren in den Wohnhäusern nunmehr nur noch 4 Doppelzimmer, alle anderen Zimmer sind als Einzelzimmer ausgelegt.</p>
2008	<ul style="list-style-type: none"> ☉ Frühjahr 2008 - der Verein Lebenshilfe geht online: www.lebenshilfe-rhein-wupper.de ☉ Am 14. Mai 2008 findet die Einweihung der Frühförderstelle Wipperfürth in den neuen Räumen „Hindenburgplatz 6“ statt. ☉ Am 12.08.2008 erfolgt die Inbetriebnahme der neuen Produktionsstätte und des Logistikcenters in der Albert Einstein Straße 6 in Wermelskirchen. Hier handelt es sich nicht um eine Erweiterung der Plätze für Menschen mit Behinderung.
	<ul style="list-style-type: none"> ☉ Zu Beginn des Jahres erweitert die Lebenshilfe Service gGmbH ihr Angebot um einen weiteren Geschäftsbereich: „Offene Hilfen“. Der Geschäftsbereich bietet folgende Angebote: eine Beratungsstelle, Bereich Freizeit und Urlaub, Freiwilligenkoordination, Bereich Fort- und Weiterbildung, Dienst für Schulbegleitungen und Integrationshilfen. Der familienunterstützende Dienst (FuD) gehört jetzt ebenfalls zu diesem Geschäftsbereich.

Datum:	Was alles passiert ist:
2009	<ul style="list-style-type: none"> ☺ Auf der Jahreshauptversammlung am 14.05.2009 in Haus Hammerstein bekommt der 1. Vorsitzende Jürgen Löhmer für sein großes Engagement die Ehrennadel als höchste Auszeichnung des Landesverbandes der Lebenshilfe in NRW durch den Geschäftsführer Herrn Wagner verliehen. ☺ Am 5.10.2009 bekommt Kurt Hedtstück (Vorstandsmitglied) den „LVR-Ehrenpreis (<i>des Landschaftsverbandes Rheinland</i>) für soziales Engagement“ in der Werkstatt Lebenshilfe verliehen. ☺ Am 17.10.2009 feiert der Verein Lebenshilfe Rhein-Wupper sein 45-jähriges Jubiläum im Bürgerzentrum Wermelskirchen. 200 Menschen mit und ohne Behinderung kommen zu einer feierlichen Gala unter dem Motto „Lebenshilfe verbindet Herzen“ und feiern gemeinsam bei einem köstlichen Buffet, mit großartigen Künstlern und mitreißender Musik. Viel Prominenz aus der Politik hatte sich zur Gala eingefunden: Bundestagsabgeordneter Wolfgang Bosbach, Landtagsabgeordneter Rainer Deppe und Europaabgeordneter Herbert Reul. Auf der Gala wurde Herbert Reul (wohnhaft in unserem Vereinsgebiet – in Leichlingen) zum Botschafter der Lebenshilfe ernannt.
2010	<ul style="list-style-type: none"> ☺ Das 10 jährige Bestehen des Ambulant Unterstützten Wohnens (AUW) wird im Juni mit einer Grillfeier der Nutzer und Mitarbeiter gefeiert.
2011	<ul style="list-style-type: none"> ☺ Im April wird das Außengelände am Haus der Lebenshilfe eingeweiht. Es konnte aus Spendenmitteln gestaltet werden. Neben einer Beschattung für Groß und Klein sind auf dem Gelände nun vielfältige Spiel- und Klettergeräte vorhanden. ☺ Das 40 jährige Bestehen der Kita Wellerbusch wird im Juni 2011 gefeiert. ☺ Das 25-jährige Bestehen des Wohnheims Haus Drei Birken in Hückeswagen wird gefeiert. ☺ Im Juli 2011 übernimmt die Lebenshilfe Service gGmbH den Kindergarten St. Apollinaris in Dabringhausen-Grunewald von der Kath. Kirchengemeinde. ☺ Das „Elisabeth-Kirchner-Wohnhaus“ in der Friedrichstraße in Wermelskirchen wird gebaut und im September 2011 eingeweiht und bezogen. Es entstehen 9 Apartments für ambulant betreutes Wohnen. Die Mieter sind alle Mitarbeiter aus unserer Werkstatt. ☺ Am 1.10. startete ein von der Aktion Mensch gefördertes Projekt mit dem Namen: "Beratung auf Augenhöhe". Ziel ist es, eine Gruppe von Menschen mit Behinderungen zu befähigen, mit Unterstützung im Tandem andere Menschen mit Behinderungen zu bestimmten Schwerpunktthemen des Lebens zu beraten. Hierfür wird ein einjähriges Schulungsprogramm konzipiert, das die zukünftigen Berater durchlaufen.
	<ul style="list-style-type: none"> ☺ Nachdem im Juli 2011 mit dem Anbau für die integrative Gruppe der Kita Wellerbusch begonnen wurde, konnten die Räumlichkeiten im Januar 2012 bezogen werden. Somit steht der Gruppe der weitere für die U3-Betreuung notwendige Raum zur Verfügung.

Datum:	Was alles passiert ist:
2012	<ul style="list-style-type: none"> 🕒 Die beiden Wohngruppen in der Hauptstraße 80 in Burscheid existierten im Mai seit nunmehr 15 Jahren. 🕒 Die Frühförder- und Beratungsstelle in Wermelskirchen erweiterte zum 01.07. ihr Angebot. Neben der bisherigen heilpädagogischen Frühförderung gibt es nun das Angebot der interdisziplinären Frühförderung. Kinder, die neben der heilpädagogischen Frühförderung weitere therapeutische Hilfen wie Logopädie, Physio- oder Ergotherapie benötigen, erhalten diese aus einer Hand unter dem Dach der Lebenshilfe. 🕒 Zum 1.7. konnte die Frühförder- und Beratungsstelle in Wipperfürth ihre wunderschönen neuen Räumlichkeiten in der Lenneper Str. 23 beziehen. Die zentral gelegenen und barrierefreien Räumlichkeiten wurden am 23.10. einer großen Öffentlichkeit vorgestellt. 🕒 Zum neuen Kindergartenjahr am 01.08. übernimmt die Lebenshilfe Service gGmbH die eingruppige Kindertagesstätte St. Apollinaris in Wermelskirchen-Grünwald von der kath. Kirchengemeinde. 🕒 Die Wohngruppe Braunsberg blickte im September im Rahmen einer kleinen Feierlichkeit auf ihr 20jähriges Bestehen zurück. 🕒 Das Wohnhaus in Radevormwald bestand im Sommer seit 5 Jahren. Dieses wurde im Rahmen des jährlichen Oktoberfestes mit Bewohnern und Angehörigen gefeiert.
2013	<ul style="list-style-type: none"> 🕒 Am 6. März 2013 veranstaltet die Lebenshilfe Rhein-Wupper zusammen mit alpha e.V. in Wermelskirchen die Fachtagung zum Thema „Inklusion! Anders ist normal“. In Arbeitsgruppen diskutierten Teilnehmer aller gesellschaftlichen Gruppen – von Eltern und Kindern über Vereinsmitglieder und –funktionäre bis zu Vertretern aus Industrie und Politik – über die Frage, was eigentlich Inklusion ist und wie Menschen mit und ohne Behinderung Seite an Seite leben können. Gastreferent ist Rainer Schmidt, Pfarrer und Paralympics-Teilnehmer an der Tischtennisplatte, der die 230 Gäste trotz des ernsten Themas in seinem Vortrag begeistern konnte. 🕒 Auf der Jahreshauptversammlung im Mai 2013 wird einstimmig beschlossen, den Vereinsnamen nochmals zu ändern und zwar in „Lebenshilfe Rhein-Wupper e.V. Der Zusatz „...für Menschen mit Behinderung“ entfällt ab sofort. Weiterhin wird der Vorstand auf der MGV teilweise neu gewählt. U.a. tritt Herr Löhmer zurück und neuer 1. Vorsitzender wird unser langjähriger Schatzmeister Herr Hedtstück. (weitere Infos siehe „Chronik Vorstandsmitglieder“) 🕒 Am 8. Juni 2013 fand im Bürgerzentrum in Wermelskirchen das von der Werkstatt Lebenshilfe organisierte Konzert „Hand in Hand“ mit dem Kölner Jugendchor St. Stephan statt, der Partner unserer Lebenshilfe ist. Neben dem Jugendchor trat auch unser Werkstattchor auf. 🕒 Zum 1.10. eröffnet die Lebenshilfe ein Lebenshilfe-Center in Hückeswagen in der Islandstr. 30. Neben Beratung und Hilfe bieten diese Räumlichkeiten auch eine Begegnungsstätte zum Austausch für unsere Besucher. 🕒 Zum 1.10. hat unser neuer Geschäftsführer Herr Pulm seinen Dienst begonnen, damit wir im kommenden Februar unseren langjährigen Geschäftsführer Herrn Schwarz in den Ruhestand verabschieden können.

Datum:	Was alles passiert ist:
2014	<ul style="list-style-type: none"> 🕒 Der Verein kauft einen Aufenthaltsraum in einem Mehrfamilienhaus in der Dabringhauser Straße 1 in Wermelskirchen. Er soll als Begegnungsstätte und Treff für Menschen mit und ohne Behinderung dienen. Wichtig ist die zentrale Lage, damit möglichst alle Interessierten eine gute Anbindung dorthin haben. 🕒 Am 7. Februar wird unser langjähriger GF Karl-Heinz Schwarz nach 29-jähriger Tätigkeit bei der LH Rhein-Wupper mit einer großen Feier im Bürgerzentrum Wermelskirchen von seinen Mitarbeitern, dem Vereinsvorstand und den Mitgliedern der Verwaltungsräte in den Ruhestand verabschiedet. 🕒 Im März übernimmt die Lebenshilfe die Bewirtschaftung der Cafeteria des Quellenbades in Wermelskirchen. Das Team wird geführt von einer gastronomischen Fachkraft als Gruppenleiterin und bietet u.a. neun Menschen mit Behinderung einen Arbeitsplatz. 🕒 Der Verein feiert sein 50-jähriges Bestehen am 20. September 2014 mit einem bunten Abend in der MZH Hückeswagen. Geladen sind alle Vereinsmitglieder. Mit Ehrenurkunde und Ehrennadel der Lebenshilfe wird der 1. Vorsitzende Kurt Hedtstück für seine 40-jährige ununterbrochene Zugehörigkeit im geschäftsführenden Vorstand des Vereins geehrt. Zu Gast ist u.a. unser Partner der Kölner Jugendchor St. Stephan, der die Gäste mit seinem Konzert begeistert.
2015	<ul style="list-style-type: none"> 🕒 Seit 1. April sind die Bereiche der LH Lindlar mit unserer „Lebenshilfe Service gGmbH“ (LHS) fusioniert. Demzufolge haben wir seitdem zwei Gesellschafter in dieser GmbH: die Lebenshilfe Rhein-Wupper e.V. und die Lebenshilfe Lindlar e.V.. 🕒 Mit einer Einweihungsfeier am 13. Juni eröffnet die „Interdisziplinäre Frühförder- und Beratungsstelle“ der Lebenshilfe Service gGmbH eine Nebenstelle im Brückerfeld in Leichlingen. 🕒 Im September eröffnet die Werkstatt Lebenshilfe eine betriebsintegrierte Arbeitsgruppe bei der Firma ProVita in Wermelskirchen-Dabringhausen. 🕒 Im Oktober eröffnet die Werkstatt eine Außenstelle des heilpädagogischen Arbeitsbereiches in Wermelskirchen in der Kölner Straße. Mit diesem Standort sollen vor allem auch inklusive Prozesse forciert werden.
2016	<ul style="list-style-type: none"> 🕒 Im Februar erhält die Werkstatt Lebenshilfe den Zuschlag für das Verbundprojekt SiME: Gefahren durch technische Störfälle, Naturkatastrophen oder Brände bedrohen uns alle. In einigen Fällen ist es erforderlich, schnell zu reagieren und Gelände oder Gebäude zu räumen. Was passiert aber, wenn die betroffenen Menschen das Gebäude nicht ohne Hilfe verlassen können oder nicht erfassen, dass eine konkrete Gefahr besteht? Diesen Fragen widmet sich das Verbundprojekt „Sicherheit für Menschen mit körperlicher, geistiger oder altersbedingter Beeinträchtigung (SiME)“, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Programms „Forschung für die zivile Sicherheit“ gefördert wird. 🕒 Die Lebenshilfe startet im Schuljahr 2015 / 2016 ein Inklusionshelferprojekt an Grund- und Sekundarschulen in Wermelskirchen. 🕒 Im Juni feiert die Frühförder- und Beratungsstelle Ihr 40-jähriges Bestehen mit einem Sommerfest auf dem Gelände des Hauses der LH in der Schillerstraße in Wermelskirchen. 🕒 Im August feiert das Wohnheim „Haus drei Birken“ sein 30-jähriges Bestehen.

Datum:	Was alles passiert ist:
	<ul style="list-style-type: none"> 🕒 Im September beschließt der Gesellschafter in Abstimmung mit den beiden GmbH's einstimmig für diese die Umbenennung in „Lebenshilfe Bergisches Land“. Gleichzeitig wird das Logo für unsere LH individualisiert.
2017	<ul style="list-style-type: none"> 🕒 Im April bekommt unsere stellvertretende Vereinsvorsitzende Brigitte Thiel das Bundesverdienstkreuz verliehen. 🕒 Auf der Mitgliederversammlung des Vereins im Juni wird einstimmig beschlossen, dass auch der Verein umbenannt werden soll in „Lebenshilfe Bergisches Land e.V.“ Ebenfalls wird das individualisierte Logo für die Lebenshilfe Bergisches Land nun auch für den Verein offiziell verwendet. 🕒 Im Juni wird ein Sommerfest auf dem Gelände der Werkstatt in der Altenhöhe gefeiert, bei dem die Werkstatt ihr 40-jähriges Bestehen und die Service-Gesellschaft (LHS) ihr 10-jähriges Bestehen feiern. 🕒 Die Wohngruppe Braunsberg in Wermelskirchen hat ebenfalls etwas zu feiern. Im Herbst steht das 25-jährige Jubiläum an. 🕒